Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 13 (1897)

Heft: 27

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 23.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Landhäuser, Villen, Berghotels, Fabriken und kleine Städte und Ortschaften, welche von einer Gasankalt ober elektrischen Gentrale entfernt sind, eine große Wichtigkeit und es ist vorauszusehen, daß sich auch in der Schweiz, wie schon vielsach in anderen Ländern, diese neue Beleuchtungsart eine dürgern wird. Auch für Gisenbahnen hats die Sache ein großes Interesse, sowohl für Beleuchtung der Bahnhöfe, Weichen u. s. w. als auch für die Gisenbahnwagen. Die preußischen Staatsbahnen befassen sich gegenwärtig mit der Ginführung der Acethlenbeleuchtung auf dem ganzen Netze und sind bie bisherigen Versuche befriedigend verlaufen.

Was nun die Apparate gur Grzeugung bes Bafes an= belangt, fo existieren auf diesem Bebiete hunderte bon Erfindungen, beren Wert für die prattifche Ginrichtung allerdings in vielen Fällen zweifelhaft ift, ba die Apparate vielfach gu kompliziert find. Gs werden fich auf diesem Gebiete bie beften Konftruttionen allein behaupten. Man unterscheibet im Allgemeinen automatische und nicht automatische Apparate. Die automatischen Upparate bestehen im Wesentlichen barin, baß bas zu verbrennende Bas je nach Bedürfnis am Abend felbst hergestellt wird. Die Apparate zergliedern fich in einen Entwidler, welcher bas Calcium-Carbib, fowie bas zur Entwicklung nötige Quantum Baffer aufnimmt und in einen Gasometer, welcher zur Aufspeicherung des produzierten Bafes bient. Die Entwicklung bes Bafes im Entwickler foll fich genau nach bem Faffungsvermögen bes Bafometers richten und ift bies bas Merkmal aller Automaten. Der Grund, warum wir wir die Automaten nicht empfehlen tonnen, befteht barin, bag gur Ginftellung ober Wieberin= betriebsetzung bes Gaserzeugungsprozesses immer bie birette ober indirekte Manipulation eines Sahnes, Bentils ober Hebels u. f. w. notwendig ift. Sobald biefe Funktion, die burch ein mechanisches Sinbernis, burch Unreinigkeiten u. f. w. leicht vereitelt werden kann, nicht eintritt, so haben wir entweber eine Ueberproduktion an Gas ober eine Ginftellung ber Gaserzeugung. Beibe Falle find für ben Betrieb unangenehm. Wir ziehen beshalb bie Aufspeicherung bes Gafes am Tage und unter Aufficht bor und find biefe Apparate in ihrer Funktion tadellos und vollkommen betriebs. sicher. Bei einer berartigen Construktion ber Apparate ist bie Bedienung und Beauffichtigung nach ber Bergafung auf ein Minimum reduziert und beschränkt sich barauf, daß in bestimmten Zeiträumen ber Entwickler zu reinigen und wieder zu beschicken ift. Die Reinigung bes Apparates ift einfach indem fich ber Rudftand von gelöschtem Ralt mit Baffer ausspühlen läßt. Es gibt natürlich Apparate für fleinere und größere Inftallationen und können auch ganze Fabrifen, welche icon über Sas, Refervoirs verfügen, ohne große Roften für die Acethlen-Beleuchtung eingerichtet werden. Bur Buleitung des Bafes in die Zimmer konnen, wenn folche bor= handen find, die alten Gasleitungen benütt merben; für neue Inftallationen eignen fich Gifen= ober Bleiröhren mit fleinem Durchmeffer fehr gut. Es maren noch bie Conftruttion bon Steh- und Sangelampen zu erwähnen; jedoch ift bie Anwendung folder 3. B. in der Schweiz bis auf Weiteres verboten, ba es felbsiverständlich ift, daß in bem engen, beschränkten Raume einer Lampe feine Basproduktion ftattfinden fann, bei welcher Waffer und Calcium-Carbid berwendet werben foll. Auf biefem Gebiete wird bie Aufspeicherung bes Gafes in irgend einer noch zu erfinbenben Form allein maßgebend werben.

Es wäre noch vieles über Acethlen und feine Berwendungs-Arten mittzuteilen. Gine Reihe hervorragender Techniker, Chemiker und Gasfachleitte beschäftigen sich gegenwärtig mit diesem interessanten und neuen Beleuchtungsmittel und es ist nach Allem als sicher vorauszusehen, daß in absehbarer Zeit, das Acethlen trot der großen Anfeindungen seiner vielen Gegner den ihm gebührenden Platz in der Reihe der Leuchtstoffe einnehmen wird!

Befellichaft für Acethlen-Gaslicht Bafel.

Nochmals die noch nicht gelöste Frage im Cementbau.

Wir haben uns ichon oft bei größern Cementarbeiten umgefehen und jedesmal Sandmufter entnommen und biefelben in einer Flasche von weißem Glase mit Baffer gerüttelt. Sochft felten blieb bas Baffer lauter. Meiftens wurde es trub und fogar gang bunkel und boch wurde mir allemal versichert, das set gewaschener Sand. Es ist halt eben ein großer Unterschieb, mit wie viel Waffer man ben Sanb mafcht. Der unreine Sanb verminbert bie Festigkeit ber Bauftude fehr, wie bas folgende Beifpiel zeigt. Bir hatten im Freien einige Stiegentritte gu gießen, ber reine Sand reichte nur für die Salfte ber Tritte, für bie übrigen verwendeten wir fernigen, nur wenig lehmigen Bergfand. Cement und Waffer für alle Tritte gleich. Nach bem Winterfrost waren bie Tritte aus bem unreinen Bergfand alle gesprungen. Die Haarrisse kommen daher, daß man die Baustücke die ersten acht Tage nicht sorgfältig vor Sonne ober Windzug fcutt, mas burch Theerpappe leicht geschehen fann.

Beridiedenes.

In Murten, wo am 4. Oftober 1797 der Bolksschriftssteller Jeremias Gotthelf im deutschen Pfarrhause geboren wurde, gedenkt man den hundertsten Jahrestag seiner Geburt in würdiger Weise zu feiern. Die Stadtgemeinde hat eine Gedenktafel anfertigen lassen mit der Inschrift: "Her wurde am 4. Oktober 1797 gedoren der Bolksschriftssteller Jeremias Gotthelf (Albert Bizius). — Im Haufen ung beginnen, was leuchten soll im Baterland." Diese Marmortasel wurde von Bilbhauer Laurentt in Bern hergestellt und ist bereits letzten Dienstag am Pfarrhause in Murten angebracht worden. Am 4. Oktober soll sie nun feierlich enthüllt und eingeweiht werden. An der Feier nehmen die Behörden, Bereine und Schulen teil.

Kach=Literatur.

Moderne Dekorations.Malereien, fast ausschließlich Blafonds bon Th. Schipp, ericheinen foeben in bem bekannten Berlage von Otto Mater in Ravensburg, ber bereits verichiedene wichtige Werke für Deforationsmaler herausgegeben hat. Das vorliegende Schipp'iche Werk enthält auf 40 prächtigen Lichtbrucktafeln eine reichhaltige Sammlung von meift ausgeführten Decken- und Wandmalereien, die jedem Deforationsmaler fehr willtommen fein werben, benn wie wohl felten in einem berartigen Werk findet er hier alles bas, und gerade nur bas, mas er an wirkungsvollen, babei teine besonderen Schwierigkeiten bietenden Borlagen in feiner täglichen Pragis braucht. Darin befteht ber große Borzug, ber an ben "Mobernen Detorations-Malereien" von allen Prattifern fo fehr geschätt wird, daß fie höchft geschmadvolle. ber modernen Richtung bestens gerecht werdende Vorlagen enthalten, beren Ausführung nicht zu große Unfprüche an bas Ronnen bes Meifters und Befellen ftellt und auch bem Gelbbeutel ber Auftraggeber nicht zu große Zumutungen ftellt. Die gebotenen Malereien, die in der Bragis bes Herausgebers sich bereits vorzüglich bewährt haben, sind so gehalten und so geschickt ausgewäht, daß fie jedem Salon, jebem Interieur gutburgerlicher moberner Wohnhäuser gur Bierde gereichen und ber übrigen Ginrichtung und Ausstattung. auch allen Größenverhältniffen, fich fehr gut anpaffen. Sehr wertvoll für den Praktiker find die den Tafeln beigegebenen Grläuterungen und in Bezug auf bie für jeben einzelnen Fall charafterische Farbengebung und Technik, knappe, aber vielfagende Angaben, die aus ber vielfährigen Erfahrung des Herausgebers refultierend, dem ausführenden Deforations= maler fehr gute Dienfte leiften werden. Beitefte Berbreitung ift bem Schipp'schen Wert, bas fich auch burch billigen Breis (10 Lieferungen à Wit. 1.20) auszeichnet, im Intereffe ber Fachleute felbft, recht zu munichen. Bu beziehen bei Walter Senn jun., techn. Buchhandlung, Metropol, Zürich.